

Reisebericht 2 Malaysia 2010

Liebe Freunde und Bekannte

Wir fahren rechts und links durch Teeplantagen wieder in tiefere Regionen und es wird wärmer und schwüler. An einer heissen Quelle die an einem Fluss liegt übernachten wir und sind erstaunt, dass so viele Einheimische die Quelle nützen und sich im angenehmen kühlen Wasser des Flusses abkühlen.

Am nächsten Tag geht es schon wieder in die Höhe nach Frasers Hill, langsam windet sich die Strasse in die Höhe und mit jedem Meter wird es kühler. Neun Kilometer vor Frasers Hill müssen wir erst einmal eine dreiviertel Stunde warten, denn die Strasse ist so schmal dass sie nur im Einbahn Verkehr befahren werden kann. Frasers Hill ist wie Cameron Highlands von den Engländern gebaut und mit Strassen erschlossen und die jetzige und damalige Oberschicht verbringen ihre Ferien und Wochenende in der angenehmen Kühle auf über 1000 Meter Höhe.



Nach zwei Tagen kommen Rita und Freddy mit ihrem MAN und wir verbringen in der angenehmen kühle noch mehrere schöne Tage. Doch alles geht einmal zu Ende und so fahren wir in die schwüle Stadt Kuala Lumpur zu Jörg und Aili mit ihren reizenden Kindern. Sie wohnen etwas ausserhalb des Zentrums in einer ruhigen und sicheren Gegend mit einem Minister als Nachbar und die Polizei kommt regelmässig vorbei. Morgens bringen sie ihre Kinder in die Schule und beide kommen erst abends wieder heim. So haben wir das Haus den Garten und Swimmingpool für uns alleine. Nach dem hervorragendem Abendessen in einem Malaysischem Restaurant fahren wir zu den weltbekannten Zwillingen Türmen, die bis vor kurzem mit über 400 Meter Höhe der Welt höchste Gebäude waren.



Schon vor weitem ragen sie aus dem Häusermeer und sie sind mit ihrer Beleuchtung wunderschön anzuschauen. Sind beeindruckt von ihrer Eleganz, trotz der enormen Höhe von 451,9 Meter wirken sie grazil und unverkennbar ist die arabische Architektur. Nicht weit entfernt der 421 Meter hohe Fernsehturm mit Drehrestaurant.

Freddy bekommt Bescheid, dass er seinen MAN auf ein Fleet Reet (Plattform) verladen kann, so fahren wir mit unseren Autos nach Port Klang, anfangs geht es ganz zügig voran, die Papiere, das Carnet sind schnell abgestempelt, doch dann klemmt's, das Flatrack (Plattform) kommt und kommt nicht; Alexander ein Deutscher der hier eine Agentur hat, telefoniert mehrmals und immer heisst es, es ist unterwegs. Es ist schon Abends und dann stellt sich heraus, dass es am falschen Ort abgeladen wurde. Endlich kommt es und es stellt sich heraus dass die starken Bügel angeschweisst sind und nicht abgeklappt werden können. Es ist schon dunkel und mit ein paar Mal verfahren kommen wir gegen 23 Uhr bei Jörg und Aili etwas frustriert an; doch bei einem Glas Bier oder Wein beruhigen sich die Gemüter wieder.

Am nächsten Tag gegen 10 Uhr ruft Alexander an, das Flatrack ist unterwegs, doch bis wir mit dem MAN hinauf fahren können vergehen nochmals 4 Stunden. Es müssen Spanngurte, später Nägel besorgt werden, doch gegen 18 Uhr ist er verzurrt und mit einer Plane abgedeckt.

Freddy und Rita fliegen nach Indien, wir sind noch ein paar Tage bei Jörg und Aili, gehen Abends in einheimische Restaurants und da sie hier leben wissen sie was speziell gut ist.



Am Samstag fahren wir alle in ein Hotel im Zentrum der Stadt denn der Deutsch-Österreich und Schweizer Verein feiert einen Weihnachtsbasar. Es sind viele Leute mit ihren Kindern, es wird vorwiegend deutsch gesprochen, ein Basar ist aufgebaut und in den verschiedenen Räumen präsentiert jede Nation ihre eigenen Spezialitäten, so essen wir am Schweizer Stand Raclette.

Auf der Westseite immer nahe am Meer fahren wir südwärts, in Melaka ist neben alten Befestigungen mit ihren Kanonen auch die einzige reformierte Christuskirche der Holländer aus dem Jahre 1753 sehenswert.

Mit der Verkehrsbeschilderung hier in Malaysia das ist auch so eine Sache, es ist uns mehrfach passiert, dass die Stadt ausgeschildert ist und dann kommt man an eine Kreuzung und hier ist es rein zufällig wenn man die richtige Strasse erwischt, keine Tafel weit und breit Es ist schon später Nachmittag und wir suchen einen ruhigen Platz am Meer, nach dem dritten Versuch ein schmales Strässchen das zu einem Platz ans Meer führt. Hier stehen 5 offene Unterstände und jeder hat einen Wasseranschluss., Dorly meint dass das übertrieben ist, könnte aber sein dass Fischer hier ihre Fische ausnehmen. Wir richten es uns gerade gemütlich ein, als ein Mann erscheint und uns höflich auffordert doch ein wenig auf die Seite zu fahren, denn dies ist ein mystischer Platz und um 3 Uhr Morgens findet hier ein Ritual statt. Kurz nach 3 Uhr fahren Autos vor, der Platz ist hell erleuchtet und diverse Utensilien werden ausgeladen. Ein freundlicher Herr klärt mich auf, dass hier eine Grossmutter von Ihren 9 männlichen Enkeln auf ihrer letzten Reise begleitet wird. Weihrauchstäbe und Kerzen werden entzündet, die Enkel in Tücher gehüllt werden von einem Priester mit geheimnisvollen Zeichen auf Kopf und Körper bemalt.

Der Priester in der Mitte, die Männer auf kleinen Hockern um ihn herum, der älteste Enkel der aber auch schon über 40 ist, assistiert und reicht dem Priester mal dies mal das, viele Esswaren aber meisten gelbe Blumen die der Priester mit vielen Worten und Singsang auf einen kleinen Altar gibt. Das zieht sich so über eine Stunde hin und zum Schluss werden 9 Knödel geweiht, zusammengeknetet und mit anderen Sachen in diesen kleinen hölzernen Altar gelegt, symbolisch die Nahrung. Die neun Enkel vorne weg der älteste mit dem Altar, die anderen Blumen streuend schreiten nun dem Meer entgegen und übergeben alles dem Wasser und wünschen ihrer Grossmutter alles Gute auf ihrer grossen Reise.



Kurz vor Singapur fahren wir an die Ostküste und fast von einer Stunde zur anderen kommt auf einmal ruhige und angenehme Musik aus dem Radio, auch leben hier überwiegend Moslems die auch hilfsbereit und freundlich sind.

Mit einem kleinen Boot fahren wir auf dem Tasik Chinisee der mit einer Schilfart die fast Baumgröße erreicht, ganz dicht bewachsen ist, dazwischen offene Stellen mit wunderschönen Lotusblumen. Was Loch Ness für Schottland, das ist Tasik Chini für Malaysia: ein mythisches Schlangengeheuer soll in dem See leben.



Eine gute Strasse führt Nordwärts zum grössten und wichtigsten Nationalpark, Taman Negara: Dieser Nationalpark ist für Botaniker von grösster Bedeutung, ist über 130 Millionen Jahre alt und damit älter als die Urwaldgebiete Afrikas und Südamerikas. Klimaschwankungen, wie anderswo Eiszeiten, haben die Fauna nicht verändert.

Mit einem Boot fahren wir flussaufwärts zu den Orang Asli, eine kleine Minderheit die auch heute noch mit Blasrohr auf die Jagd gehen.



Beim Parkeingang hat es neben Bungalows auch einen kleinen Campingplatz und der Besitzer klagt, dass jetzt in der Ferienzeit wenige Gäste hier sind. Nicht lange und ein Personenwagen aus Kuala Lumpur fährt vor und in Schweizer Dialekt stellt er sich vor, er komme aus Lausanne und lebt schon mehrere Jahre hier. Ein paar Stunden später erscheinen zwei junge Frauen mit Rucksack und sie kommen aus Neuchatel . Dieses Ressor ist für eine Nacht fest in Schweizer Hand.



Weil Frasers Hill kein grosser Umweg ist, entfliehen wir den tropischen Regengüssen und Hitze, nehmen die zwei Damen mit und kühlen uns ein paar Tage in der Höhe ab.

In Selangor, schon wieder auf der west Seite geht es mit kleinen Booten kurz nach dunkel werden Flussauf, in den Büschen und Bäumen Millionen von Leuchtkäferchen, es blinkt überall, ein einmaliges schönes Erlebnis. Im Mangroven Park sind bei Ebbe eigenartige Tiere zu beobachten, nicht Fisch, nicht Frosch, ihr Name Monkipper



Auch wir müssen uns langsam für die Überfahrt nach Indonesien kümmern und damit wir ein drei monatiges Visum bekommen wollen wir es auf der Indonesischen Botschaft in Kuala Lumpur besorgen. So planen wir die Fahrt, schreiben uns die Stadtteile die wir passieren auf, aber eigentlich ist es ganz einfach, immer auf der 2 bis zum Militärflughafen und dann die Razackstrasse. Wir kommen gut voran immer auf der 2, dann ein Hinweisschild die 2 und ein Ortsteil im Norden, wir müssen südwärts, also nicht abbiegen und 3 Km weiter sind wir auf der falschen Autobahn. Also doch verfranzt nur weil der südliche Stadtteil nicht aufgeführt war. Wir können unser Visa am anderen Tag abholen und so fragen wir einen Restaurantbesitzer ob wir auf seinem Parkplatz übernachten dürften. Ja selbstverständlich, nach dem Abendessen im Restaurant setzten wir uns in Sichtweite der Türme vor unseren Iveco und trinken genüsslich ein Glas Wein. Fähren gibt es nicht. So haben wir uns bei mehreren Schifffahrtslinien erkundigt und stellen fest, dass der Preis für nicht einmal 400 Km teilweise höher ist als nach Südafrika. Selbst auf einer Batsch, das ist ein Schleppkahn der Baumstämme nach Malaysia bringt und leer zurückfährt, ist der Preis über 4000 US Dollar. Diesen übertriebenen Preis sind wir nicht gewillt zu zahlen und so überlegen wir uns ernsthaft entweder nach Australien oder gleich nach Südafrika zu verschiffen.

An alle herzliche Grüsse Dorly und Wolf

Liebe Freunde und Bekannte.

Weihnachten steht vor der Tür und für die kommenden Festtage und den Jahreswechsel wünschen wir Euch allen, alles Liebe und Gute.

All denen die uns per E-Mail oder SMS geschrieben haben , herzlichen Dank

Liebe Grüsse senden Dorly und Wolf